



Ein gutes Gespann: Gastronom Gerd Kastenmeier und Bauherr Jiri Muska haben für den Herzogin Garten gemeinsame Pläne. Dort wurde Richtfest gefeiert. Fotos: Sven Ellger

## Kleines Restaurant mit Blick auf den Zwinger

Die tschechische CTR-Gruppe feiert ihr Richtfest. Nächstes Jahr sind 190 Wohnungen am Herzogin Garten bezugsfertig.

VON BETTINA KLEMM

Da haben sich zwei bei Wein und gutem Essen gefunden: Der Bauherr Jiri Muska und der Gastronom Gerd Kastenmeier. Vom 5. Stock des Wohnkomplexes am Herzogin Garten, den Muskas Firma, die tschechische CTR-Gruppe, gerade errichtet, schauen sie vor dem Richtfest auf den Dresdner Zwinger.

Klappt es mit allen Genehmigungen, will Kastenmeier dort im Spätherbst nächsten Jahres ein kleines, feines Gourmetrestaurant mit 30 Plätzen eröffnen. „Es soll den Bewohnern der Residenz am Zwinger und Clubgästen vorbehalten bleiben“, sagt Kastenmeier. Auf seinem Handy zeigt er Fotos von Texas-Longhorn- und von Agnus-Rindern. Das Fleisch komme nur aus einer kontrollierten Zucht, die Tiere fressen nur Gras und Kräuter. Auch Fisch werde es im Angebot geben.

Statt einer Speisekarte will Kastenmeier eine Produktliste, aus der sich die Gäste

nach Wunsch ihre Speisen zubereiten lassen. Dazu werde natürlich guter Wein angeboten, und wer will, könne auch in Ruhe seine Zigarre rauchen. Im Sommer gibt es auf der Dachterrasse eine Lounge. Wenige Meter weiter plant Muska schon einen Kräutergarten.

Doch am Dienstag serviert Kastenmeier erst einmal den Gästen und den Handwerkern den Richtfestschmaus. Für das Projekt hat Jiri Muska seine Tochter Alice verantwortlich gemacht. Sie hat sich in den letzten Monaten um ihren vier Monate alten Sohn gekümmert und steigt nun wieder voll ins Geschäft ein. „Wir errichten 190 Wohnungen. 86 davon stehen zum Verkauf. Davon sind aber nur noch sechs frei“, sagt Alice Horvath-Muska zum Richtfest. Unter den Gästen sind mehrere Paare, die verfolgen, wie ihre Wohnung Gestalt annimmt. Die Käufer erwerben schlüsselfertige Wohnungen und richten diese individuell ein. Ganz anders ist es bei den 104 Mietwohnungen. In diesen sind die Kü-

chen hochwertig ausgestattet. Die Ein- bis Vier-Raumwohnungen verfügen zudem über deckenhohe Einbauschränke und stimmungsvolle Beleuchtungskonzepte, wie es Horvath-Muska beschreibt. Die Bäder sind nicht nur edel ausgestattet, sondern werden auf Wunsch zum privaten Wellnessbereich mit Sauna und Whirlpool-Badewanne.

Die möblierten Wohnungen sollen sich auch für Gäste eignen, die nur einige Zeit in Dresden leben. Sie werden die Rezeption mit einem 24-stündigen Service am meisten nutzen. Ein ähnliches Konzept verfolgt die CTR schon seit Jahren in Prag.

Die Architektur stammt von dem Dresdner Büro Meyer-Bassin. Für das Bauvorhaben zeichnet die Firma Dreßler-Bau verantwortlich. An der Hertha-Lindner-Straße wirkt der fünfgeschossige Rohbau ziemlich erdrückend. Zur Hofseite und zum Herzogin Garten öffnen sich aber zwei Seitenflügel. Diese Ansicht hat die CTR zum Richtfest wirkungsvoll in Szene

gesetzt. Die alte Platane ist grün angestrahlt, dahinter befindet sich eine historische Sandsteinmauer. Am Gebäude sind die Balkone und das Baugerüst in Blau beleuchtet. Derzeit werden die Installationen und die Trockenbauwände eingebaut. Die dreifach verglasten bodentiefen Fenster sind zum großen Teil bereits eingesetzt. Zum Komplex gehört eine Tiefgarage mit 213 Plätzen.

In der nächsten Zeit werden wir noch die Fassade gestalten. Sie wird komplett mit Sandstein verkleidet, erzählt Jiri Muska. Diese Fassadengestaltung koste ihn etwa sieben Prozent mehr als sonst üblich. Muska war 1981 aus Tschechien nach Westdeutschland geflohen. Mit dem Bau von Kaminen verdiente er zunächst sein Geld. Später kamen ein Zementwerk, kleine Transportflieger und Bauprojekte hinzu. So steht die Abkürzung CTR für Cement, Transport und Real Estate. Sie ist in Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Ungarn aktiv.